

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

## Meine geile Hündin - Teil 1

Ich bin jetzt seit 18 Jahren mit meiner Frau verheiratet, wir haben zwei Kinder und haben uns einen gewissen Wohlstand erarbeitet. Unsere Kinder sind nun 16 und 18 Jahre alt und wir haben mehr und mehr Zeit für uns.

Ich bin 44 und meine Maus ist 39 Jahre alt, in den letzten Jahren wurde unser Sexleben statt langweiliger, wie bei manchen unserer gleichaltrigen Freunde, immer abwechslungsreicher. Vor allem meine Frau hat so manche Neigung an sich entdeckt, die sie vorher wohl für undenkbar gehalten hätte und die meinen Neigungen durchaus entgegen kommen. In den letzten Jahren hatte sie immer größere Freude daran gefunden sich von mir fesseln und peitschen zu lassen, nicht so hart das sichtbare Male bleiben, aber doch soviel das ihr hübscher Po und ihr Rücken rote Striemen aufwiesen.

Wenn sie gefesselt ist, braucht sie es hart und lange in ihre Pussy und auch ihren Arsch. Das heißt ich ficke sie und schiebe ihr dabei noch einen Dildo in das gerade freie Fickloch, dabei läuft oft im Hintergrund ein Porno um uns zusätzlich aufzuheizen.

Ich wähle die Titel oft nach meinen Vorlieben aus und kann dann ganz gut sehen was für Szenen sie geil machen.

Was ich herausgefunden habe, versuche ich dann bei unseren Sexspielen einzubauen. So wird sie zum Beispiel total heiß wenn ich ihr die Augen verbinde und ihre Hände auf den Rücken mit Handschellen fessle, dann gehe ich um sie herum und greife sie ab, teste ihre gepiercten Titten und Ficklöcher, dabei mag sie auch gepeitscht und verbal erniedrigt werden. Oder ich spiele mit ihrem Intimpiercing, ein Ring mit einer kurzen Kette und Schmuckstein dran, der durch ihre Klitorisvorhaut gezogen ist.

Dabei trägt sie einen Lederharness und hohe Lederstiefel, um den Hals eine mit Leder gepolsterte Edelstahlmanschette, mit einem Ring daran. An den Ring kann eine Hundeleine befestigt werden, um sie herumzuführen. Bei den Spielen verhalte ich mich so, als wenn ich ein Fremder wäre und sie nur als Fickobjekt sehen würde, das macht sie richtig geil.

Ich habe ihr schon den Vorschlag gemacht, sie so anderen Männern vorzuführen, wie es in den Pornos gezeigt wird und zu meiner Freude meinte sie das sie es vielleicht mal probieren wolle.

Jedenfalls haben wir dann einige Zeit nicht mehr über dieses Vorhaben geredet und uns eines Tages beim Sex wieder einen Film reingezogen, in dem eine hübsche Brünette von einer Dogge bestiegen wurde und hart von dem Hund gefickt wurde. Diese Szene gefiel ihr wohl dermaßen gut, dass wir sie uns mehrmals ansehen mussten und sie richtig geil dabei wurde. „Wahnsinn wie der Hund das Mädchen hernimmt, schau dir mal seinen langen Schwanz an!“, meinte sie. „Da geht's aber richtig ab, bei den beiden!“

„Schau dir die Menge Sperma an die ihr da aus der Muschi läuft!“

Als ich ein paar Tage danach von der Arbeit nach Hause kam, gestand sie mir, dass sie sich den Film in der Zwischenzeit ein paar Mal angesehen hatte und es sich dabei mit einem ihrer Dildos selbst gemacht hatte. Die Vorstellung machte mich so geil, dass wir sofort nach oben gingen und erst mal heftig vögelten, dabei fragte ich sie während ich sie von hinten nahm ob sie von einem Hund gefickt werden wolle. „Oh jaaa! Ich will nen Hundeschwanz!“, war die Antwort.

Die Vorstellung sie von einem Rüden ficken zu lassen lies mich nicht mehr los, ich suchte im Internet ob es nicht irgendwo einen Hundedildo zu kaufen gäbe und fand schließlich einen Webshop, der

einen geilen Hundedildo mit Schwellknoten im Angebot hatte, den ich sofort bestellte.

Als er nach ein paar Tagen eintraf, war meine geile Maus neugierig, was ich da wieder bestellt hätte. Ich meinte nur, das würde sie schon noch sehen.

Am nächsten Abend hatten wir wieder Sex und ich nahm sie wieder von hinten, als ich meinen Schwanz aus ihrer nassen Möse zog, da ich kurz vor dem abspritzen war. „Weiter nicht aufhören!“, stöhnte sie. „Ich hab was für dich du geiles Stück!“, raunte ich ihr zu und holte den Hundedildo unter dem Bett aus der Schachtel, machte ihn mit etwas Gleitöl geschmeidig und stimulierte mit der Spitze ihre gepiercte Klit. Dann setzte ich den Dildo an und schob ihn langsam immer tiefer in ihre nasse Möse, bis der Schwellknoten an ihrem Fötzeneingang anstand und begann dann mit festen Fickbewegungen. „Gefällt dir der Hundeschwanz?“, fragte ich sie während ich sie immer härter fickte. „Oh ja, aber ein Echter wäre noch geiler!“, stöhnte sie und bockte mir mit ihrem Arsch entgegen. „Fester, fester!“, stöhnte sie. Ich rammte ihr den Dildo bis zum Anschlag in die heiße Muschi, bis sie schließlich einen Orgasmus aus sich hinausschrie. „Komm jetzt du noch, gib mir deinen Saft!“, stöhnte sie geil, ich bestieg sie von hinten und konnte sie nochmals zum Höhepunkt ficken, bis ich meinen Samen in sie ergoss.

Von da an machte sie es sich selber, oder wir bezogen den Hundedildo in unsere Sexspiele ein, vor allem aber nahm der Wunsch es einmal mit einem echten Rüden zu probieren konkrete Formen an.

Mit ihrem Einverständnis meldete ich mich bei einem Amateurportal im Internet an, postete einige Fotos meiner Frau und schrieb ins Profil das wir Kontakte zu K9 erfahrenen Hundebesitzern suchen würden. Neben hunderten von doofen Kommentaren und primitiven E-Mails kam da nach ein paar Wochen eine Mail, die uns neugierig gemacht hatte.

Ein Ehepaar, beide im Alter von ca. 50 Jahren schrieb uns an, dass sie für ihre Deutsche Dogge eine weitere Hündin suchen würden, damit sich ihr Rüde Henry öfter mal sexuell betätigen könne. Ein Bild des Hundes, mit ausgefahrenen Schwanz, war im Anhang dabei. Wenn wir Interesse hätten, sollten wir uns melden und bekämen dann weitere Anweisungen.

Meine Frau beobachtete das Bild immer wieder und verglich den Hundepenis mit ihrem Dildo, die Größe war ungefähr gleich. Nachdem wir einige Tage überlegt hatten, waren gerade wieder beim Sex, als Heidi geil stöhnte: „Schreib ihnen, dass ich Henry mal sehen will!“ Ich nahm also per Mail Kontakt auf und bekundete Interesse und verschwieg auch nicht das wir auf dem Gebiet Anfänger wären. Die Antwort war verblüffend, in der Mail stand ungefähr folgender Wortlaut:

„Vielen Dank für ihr Interesse.

Unser Henry ist ein reinrassiger Rüde, sie werden sicher verstehen das wir die zu deckende Hündin erst einer genauen Begutachtung unterziehen wollen. Hierbei soll ihre Eignung untersucht werden ob sie unseren Ansprüchen und den Ansprüchen unseres Rüden gerecht wird. Wenn sie einverstanden sind treten Sie bitte mit uns wieder in Verbindung damit wir die Einzelheiten besprechen können.

H. und S. Kreuzer“

Zuerst war meine Frau empört und wollte von der Angelegenheit nichts mehr wissen, aber die Neugier war immer noch riesengroß. Als ich sie wieder mal gefesselt abgriff und ihre Löcher und Titten untersuchte, raunte ich ihr zu sie solle sich vorstellen, dass sie jetzt von den Besitzern von Henry untersucht würde. Sie wurde bei der Vorstellung richtig geil, ich gab ihr Anweisungen wie sie sich präsentieren soll und sie folgte bereitwillig und wurde immer geiler dabei.

Tags darauf nahm ich mit ihrem Einverständnis Kontakt zu Herr und Frau Kreutzer auf und bat darum, die Einzelheiten der Vorführung mitzuteilen. Herr Kreutzer telefonierte daraufhin mit mir und wir besprachen was meine Frau für die Vorführung, die im Hause der Kreutzers stattfinden sollte, anzuziehen hatte.

Wir einigten uns darauf das sie ihr schwarzweißes Unterbrustkorsett gut geschnürt tragen sollte, daran Strumpfhalter für die halterlosen Strümpfe und an den Füßen High Heels. Höschen war untersagt, dafür ihr Edelstahlhalsband mit dem Ring. An dem Ring sollte eine Hundeleine befestigt sein, mit der ich sie vorführen sollte. In einer Tasche sollte ich den Hundedildo, Handschellen und ihren Edelstahl Buttplug mit dem großen roten Schmuckstein mitnehmen.

Als der Termin immer näherrückte wurde meine Frau immer nervöser und war drauf und dran das Vorhaben abzublasen und es bedurfte meiner ganzen Überredungskunst, damit sie nicht weich wurde.

Als ich ihr an dem Abend half sich zurechtzumachen und ihr das Korsett schnürte, trank sie dabei ein Gläschen Rotwein um sich etwas zu entspannen.

Sie sah fantastisch aus in ihrem Unterbrustkorsett, das die Titten schön präsentierte und ihr eine umwerfende Wespentaille gab. Die sechs Strumpfhalter schmückten ihre Schenkel und hielten die schwarzen Strapsstrümpfe, da sie kein Höschen trug konnte ich ihren wunderbaren Arsch und ihre gepiercte Muschi begutachten. Bis auf einen Streifen Schamhaar oberhalb ihres ausgeprägten Venushügels war sie glattrasiert. Zum Abschluss legte ich ihr das Halsband um und verschloss es in ihrem Nacken, danach zog sie sich ihren schwarzen Lackmantel über und wir verließen unser Haus.

Nach einer Stunde Fahrt erreichten wir den Vorort von München und ich bog in die angegebene Straße ein, auch ich war nun richtig aufgereggt als ich in der großzügigen Garageneinfahrt des Bungalows der Kreutzers hielt.

„Ich bin so aufgereggt!“, sagte meine Frau „Ich weiß nicht ob ich das schaffe!“

„Lass dich einfach fallen, ich bin ja bei dir, ich glaube es wird dir gefallen, wenn nicht brechen wir ab und fahren wieder nach Hause!“ Ich stieg aus und öffnete die Beifahrertüre, half ihr heraus und klinkte die Hundeleine an ihrem Halsband ein, dann gingen wir die Stufen zur Haustüre hinauf und klingelten. Nach kurzer Zeit öffnete Herr Kreutzer, wie ich in einem Anzug gekleidet, die Tür und bat uns herein, dabei musterte er meine Frau bereits intensiv und führte uns in das große Wohnzimmer seines Hauses.

Seine Frau saß auf der schwarzen Ledercouch und erhob sich als wir eintraten. Sie war etwa 175cm groß, Mitte vierzig, und hatte langes schwarzes Haar, das streng nach hinten gebunden war und mit einem Band hinter ihrem Kopf zusammengebunden war und als dicker Pferdeschwanz über ihren Rücken wallte. Sie trug eine hautenge Lederhose und darüber eine Seidenbluse unter der sich ihre Nippel abzeichneten, da sie statt eines normalen BH´s eine Büstenhebe trug, wie unter dem halbtransparenten Stoff unschwer zu erkennen war, dazu ebenfalls High Heels mit mörderischen Stilettoabsätzen.

„Schön, dass sie gekommen sind!“, eröffnete sie das Gespräch und begutachtete meine Frau lächelnd. „Ich denke sie werden nicht enttäuscht sein wenn sie unsere kleine „Aufnahmeprüfung“, hier bestehen werden . Bitte legen sie ihren Mantel ab damit wir sie bewundern können meine Liebe!“

„Wo ist denn ihr Hund?“, fragte meine Frau. „Über Henry reden wir später, wenn wir uns alle sicher sind, das sie seiner würdig sind!“, meinte Frau Kreutzer.

Herr Kreutzer half ihr aus ihrem Mantel und legte ihn an der Garderobe ab, meine Frau stand nun etwas hilflos dreinblickend mitten in dem großen Wohnzimmer und wurde von mir an der Leine gehalten.

„Hmmm sehr hübsch!“, meinte Frau Kreutzer und begutachtete meine vor Aufregung zitternde Stute „Ich denke mal wir verbinden ihr die Augen, dann kann sie sich besser konzentrieren!“, meinte sie und holte eine Augenmaske hervor. Meine Frau blickte etwas verstört zu mir, ich nickte und meinte sie solle sich die Maske umlegen lassen.

Frau Kreutzer setzte ihr die Maske auf und bat mich ihr die Leine zu überlassen, ich und ihr Mann setzten uns auf die Couch und warteten was nun folgen würde.

„Bist du schon einmal von einem Rüden gefickt worden?“, fragte Frau Kreutzer meine Frau und begann mit ihrer linken Brust zu spielen. Ich hatte den Kreutzers den Tipp gegeben, dass sie schnell geil würde, wenn man mit ihren Nippeln spielte.

„Nein!“, antwortete meine Frau mit zitternder Stimme.

„Nun, dann werde ich dir sagen was dich erwartet, wenn du es haben willst!“, sagte Frau Kreutzer und spielte weiter mit ihrer linken Hand an den Nippeln meiner Frau und hielt sie mit der anderen an der Leine.

„Einem Rüden ist es egal, ob seine Hündin Lust dabei empfindet oder Schmerz, wenn er dich fickt, dann nur um sein Sperma in dich zu pumpen und dich zu besamen. Er wird nicht warten bis du zum Orgasmus kommst, sondern dich nur hart nehmen bis er gekommen ist. Es kann unterschiedlich lange dauern, entweder spritzt er früh ab oder er kann dich bis zu einer halben Stunde mit Unterbrechungen ficken. Henry hat Erfahrung mit menschlichen Hündinnen, da er seit Jahren Sex mit ihnen hat, das heißt er kann dich bespringen wie eine normale Hündin auch. Beim Paarungsakt werden mein Mann und ich dabei sein, sowie dein Ehemann, wir werden dich dabei Filmen wie du besprungen wirst. Wenn du es wirklich willst wirst du ein extrem geiles Erlebnis haben. Darum frage ich dich jetzt: Willst du von Henry gefickt werden und seine unterwürfige Hündin sein?“

Nach einer kurzen Pause sagte meine Frau mit etwas rauer Stimme „Ja, ich will es haben!“

„Gut!“, meinte Frau Kreutzer lächelnd. „Dann werden wir dich nun etwas testen, ob du dafür geeignet bist. Nimm deine Hände hinter den Kopf und stell dich mit gespreizten Beinen hin damit ich dich begutachten kann!“ Meine Frau gehorchte, ich merkte dass sie heiß zu werden begann.

„Du hast schöne Titten!“, bemerkte Frau Kreutzer als sie die Möpfe meiner Frau zu kneten begann. „Henry wird es jedoch egal sein, wie schön dein Gesäuge ist!“ Sie nahm ihre Nippel nun zwischen Daumen und Zeigefinger und begann sie zu zwirbeln und zu drücken.

„Ahh, jaaa!“, stöhnte meine Frau nun.

„Gefällt dir das?“, fragte Frau Kreutzer. „Stehst du auf Schmerzen?“

Jaaa!“, presste meine Frau hervor.

„Gut es gefällt uns, dass du belastbar bist!“, lächelte Frau Kreutzer uns zu und führte ihre rechte Hand zwischen die Beine meiner Maus.

„Ganz nass ist sie schon, das geile Stück! Was meinst du Herbert wird das Piercing stören, könnte Henry sich daran verletzen?“

„Hmmm, das sollten wir uns mal genauer ansehen!“, meinte Herr Kreutzer und räumte den großen niederen Tisch ab und legte eine Wolldecke darüber.

Frau Kreutzer führte meine Frau an den Tisch heran. „Knie dich mal auf allen Vieren auf den Tisch, meine Süße!“

Etwas unbeholfen, da sie nichts sehen konnte, tat meine Frau wie geheißen. „Schön wieder die Beine spreizen!“, kam der Befehl von Frau Kreutzer. „Wir wollen mal deine Muschi begutachten, ob sie für Henry geeignet ist!“ Meine Frau gehorchte und präsentierte uns ihre nassen Ficklöcher, die Möse glänzte bereits vor Lustnässe und das Piercing baumelte an ihrer Klitorisvorhaut. Frau Kreutzer zog ihr die Arschbacken und Fotzenlippen auseinander, damit ihr Mann alles schön sehen konnte.

„So schön nass wie sie ist, werden nicht mal Gleitöl brauchen!“, meinte Herr Kreutzer und steckte einen Finger in ihre weit geöffnete Möse. „Ich denke Henry wird keine Probleme haben seinen Penis in sie zu rammen. Das Piercing sieht gut aus und ist nicht scharfkantig, wir sollten es dranlassen!“, meinte er und steckte einen zweiten Finger in ihre Möse so dass meine Frau aufstöhnte.

„Die geile Rosette sollte verschlossen werden, obwohl sie es durchaus anal auch vertragen könnte!“, meinte Frau Kreutzer und massierte das Poloch meiner Frau.

„Sie haben ja den Plug dabei, oder?“, fragte mich Herr Kreutzer „Ja, natürlich!“, entgegnete ich und holte den Rosebud mit dem roten Schmuckstein aus der Tasche.

Ich gab ihn Frau Kreutzer, die ihn mit Spucke befeuchtete und dann an der Rosette ansetzte. Meine Frau stöhnte als das dicke Edelstahlteil langsam in ihren Arsch eindrang bis nur noch der Ansatz mit dem roten Schmuckstein sichtbar war. „Eine brave Hündin haben wir da!“, meinte Herr Kreutzer lächelnd und fickte meine geile Stute mit zwei Fingern langsam und meine Frau bockte ihm geil entgegen.

„Lassen Sie uns mal den Hundedildo sehen den sie mitgebracht haben!“, sagte Herr Kreutzer. Ich holte ihn aus der Tasche und gab ihn an Frau Kreutzer weiter. Sie begutachtete ihn genau und meinte dann „Ja, das ist so in etwa die Größe die auch Henry hat. Mal sehen wie gut er passt!“ Sie nahm den Dildo und ging kurz aus dem Zimmer, als sie wiederkam hatte sie eine Tube Gleitcreme dabei und machte den Dildo schön flutschig. Sie spreizte die Schamlippen und begann den Dildo langsam in die nasse Fotze meiner Frau einzuführen, als er bis zum Schwellkörper drinnen steckte, begann sie mit langsamen Fickbewegungen bis meine Frau zu stöhnen begann.

„Das tut dir gut meine Liebe nicht wahr?“, sagte Frau Kreutzer milde und fickte meine Frau weiter langsam mit langen Stößen „Jaaahh!“, stöhnte meine Maus.

„Nun, so behutsam wird Henry nicht vorgehen. Ich zeige dir jetzt mal, was er mit dir machen wird!“

Mit einem Ruck stieß sie den Dildo in Möse meiner Frau bis der Schwellkörper halb in ihrer Fotze verschwunden war und begann sie mit kurzen harten und schnellen Stößen zu ficken, meine Frau schrie auf aber Frau Kreutzer machte mit aller Härte weiter.

„Es wird Henry egal sein, ob du Lust oder Schmerz empfindest, Schätzchen! Wenn du von ihm gefickt werden willst, musst du das schon aushalten!“, sagte nun Herr Kreutzer.

„Willst du immer noch von ihm gefickt werden?“, fragte Frau Kreutzer meine Frau und rammte ihr ohne Unterlass den Dildo in die Möse.

„Aaaahhhu!“ , stöhnte meine Frau.

„Willst du es?“, fragte Frau Kreutzer energisch „Ich will es laut und deutlich hören“!

„Jaaahhhaa, ich ...ich will!“, stöhnte meine Frau und lag nun mit dem Kopf auf der Wolldecke und reckte uns nur noch ihren Arsch entgegen.

Mit einem Ruck zog Frau Kreutzer den Dildo aus der Muschi und legte ihn beiseite. Die Möse meiner Frau glänzte uns gerötet und geweitet entgegen, meine Süße atmete schwer in ihrem engen Korsett und ihre Schenkel zitterten.

Frau Kreutzer nahm sie bei der Hundeleine und zog sie wieder auf alle Viere hoch. Sie nahm den Dildo und hielt in meiner Frau vor den Mund. „Und nun schön sauber lecken meine Liebe!“ Schwer atmend leckte meine Frau den vor ihrem Mösensaft nassen Dildo ab, während Herr Kreutzer mit ihrer Klitoris spielte um sie geil zu halten.

„Ich denke, dass sie eine würdige Hündin für unseren Henry sein wird, was meinst du meine Liebe?“, sagte er zu seiner Frau gewandt.

„Hmmjaa, sie hat sich gut gehalten. Ich denke sie schafft es!“

„Nun denke ich hat sie einen Orgasmus verdient!“, sagte Herr Kreutzer zu mir gewandt. „Ich würde sie bitten ihre Frau hier auf dem Tisch vor uns zu ficken und zu besamen!“

Ich zuckte kurz zusammen, auf das war ich nicht vorbereitet gewesen. Allerdings hatte ich durch die geile Vorführung meiner Süßen einen richtig steifen Schwanz bekommen und ihre nasse Möse glänzte uns immer noch verführerisch an.

Ich stehe also auf und entledige mich meiner Hose, mein Schwanz steht prall durch den Cockring, den ich so gerne trage.

„Sieht ja gut aus ihr Penis. Nun zeigen sie uns mal was sie können!“, nickt mir Frau Kreutzer anerkennend zu. Ich steige also auf den Tisch und knie mich hinter meine Frau, Frau Kreutzer zieht die Fotzenlippen meiner Maus auseinander, so dass ich meinen Schwanz schön ansetzen kann. Langsam dringe ich in die nasse Möse meiner Frau ein, was meine Süße mit einem stöhnen quittiert. Durch den Plug in ihrem Arsch ist ihre Pussy schön eng, ich kann das Edelstahlteil gut durch ihren Damm hindurch fühlen. Ich packe sie an ihrer durch das Korsett geformten Wespentaille und ficke sie mit langen Stößen in ihre nasse Fickhöhle.

„Ja fick mich, fester, fester!“, kommen ihre Anweisungen und ich ramme meinen Schwanz in ihre Möse. Herr Kreutzer hat sich inzwischen seine Digitalkamera geholt und filmt uns beide, wie wir auf seinem Wohnzimmertisch ficken, während seine Frau um uns herum geht und als sie hinter mir ist, mich bei den Eiern packt.

Ich werde nun richtig geil. Ich ficke meine Frau auf dem Wohnzimmertisch eines Paares, das wir erst seit zwei Stunden kennen und wir lassen uns dabei noch Filmen. Meinen Schwanz in der engen Möse meiner Frau, die vor Geilheit stöhnt und dabei noch die Eier von einer rattenscharfen 48jährigen massiert bekommen ist das Geilste was ich bisher erlebt habe.

Ich rammle wie ein verrückter, die Schreie meiner Frau werden immer spitzer, ich merke, dass sie bald kommen wird.

„Ja fick sie deine Hündin!“, gibt uns Herr Kreutzer Anweisungen während seine Frau abwechselnd

meine Eier massiert oder meinen Schwanz und die Pussy meiner Frau rubbelt.

„Jaah aah ah mir kommt´s... fester ...fester!“, schreit meine Süße und hat einen geilen Orgasmus. Ich muss mich nun nicht mehr zurücknehmen und stoße zu was ich kann, am Kribbeln in meiner Schwanzspitze merke ich das ich bald soweit bin und kurz darauf ergieße ich mich in drei vier Stößen in die Muschi meiner Stute die mir dabei heftig entgegen bockt.

Frau Kreutzer zieht mich an den Eiern zurück, bis mein Schwanz aus der Möse flutscht. „Filme das vollgesamte Loch der geilen Stute!“, gibt sie ihrem Mann Anweisungen, welche er auch sofort umsetzt. Lange filmt er, wie die mein Sperma langsam aus der Fotze meiner Süßen herausläuft und auf die Wolldecke tropft. Frau Kreutzer massiert mir immer noch meinen halbschlaffen spermanassen Schwanz und die Eier.

„Leck sie sauber!“, raunt sie mir leise ins Ohr das es mir ganz kribbelig über den Rücken läuft „Ich will sehen, wie du dein Sperma aufleckst!“ Sie geht nach vorne und nimmt die Hundeleine. „Komm steh auf und stell dich mit gespreizten Beinen hin!“, befiehlt sie meiner Frau und zieht sie vom Tisch. Etwas wackelig gehorcht meine Frau und atmet immer noch schwer, als sie steht nimmt ihr Frau Kreutzer die Augenmaske ab und gibt ihr einen Kuss auf den Mund, der für mich völlig überraschend von meiner Süßen erwidert wird. Ich knie mich vor meine Frau die sich mit der fremden Frau küsst und beginne ihre Möse sauber zu lecken, salzig schmeckt mein Sperma aus dem Mösensaft heraus. Während ich lecke streichelt meine Frau über meinen Kopf, die Situation ist megageil für mich.

Als ich fertig bin stehe ich auf und nehme meine Frau erst mal in den Arm.

„Sie ist heute sehr brav gewesen!“, meinte Frau Kreutzer „Ich denke wir können demnächst einen Termin vereinbaren um ihren Traum wirklich werden zu lassen!“

„Ja sie beide sind ein geiles Paar, ich hoffe wir sehen uns noch öfter!“, meinte Herr Kreutzer und war scheinbar zufrieden mit dem Abend. „Das hoffen wir auch, nicht wahr!“, sage ich zu meiner Frau gewandt, sie nickt mir zu.

Nachdem wir noch ein Glas Wein mit den Kreutzers getrunken hatten, bei dem wir immer noch nichts an hatten, zog ich mich wieder an. Frau Kreutzer gab meiner Frau einen langen Kuss und half ihr dann in den Mantel. Wir wurden hinausbegleitet und stiegen in unseren Wagen.

Nachdem wir längere Zeit schweigend durch die Nacht gefahren sind frage ich meine Süße wie es für sie war so auf dem Tisch von fremden Leuten abgegriffen und sogar gefickt zu werden.

„Es war am Anfang merkwürdig und ein bisschen beängstigend aber dann nur noch geil. Ich denke ich will es wieder erleben!“

## **Meine geile Hündin - Teil 2**

Etwa zwei Wochen nachdem die Kreutzers meine Frau begutachtet hatten, rief mich Herr Kreutzer an, und teilte mir mit dass, wenn noch Interesse bestünde, wir einen Termin ausmachen könnten, an dem meine Maus das erste Mal von Henry besprungen werden sollte.

Ich besprach mich mit meiner Süßen, die total aufgeregt war, dass nun endlich passieren sollte und nach zwei Tagen machten wir ein Date am Karfreitag aus. Meine Frau telefonierte noch mit Frau Kreutzer und fragte was sie dazu am besten anziehen sollte da, sie etwas Angst davor hatte von dem doch recht großen Doggenrüden zerkratzt zu werden. Frau Kreutzer die ja erfahren war, meinte es wäre nicht schlecht irgendetwas anzuziehen, was die Beine und den Rücken bedeckt, es sollte aber



sexy aussehen, da die Aktion ja auch was für die Augen sein sollte. Wir suchten im Internet nach geeignetem Outfit und einigten uns auf einen geilen Lackoverall von Ledapol. Er war eng geschnitten und betonte die geile Figur meiner Kleinen und ließ ihren geilen Arsch und die Möse frei zugänglich. Auch die Titten waren ausgeschnitten und waren frei zugänglich, dazu sollte sie ihre Plateau High Heels tragen und ein neues Lederhalsband mit einem Ring, um die Führkette einzuhaken.

Wir machten uns dann am Karfreitag mittags fertig, um zu den Kreuzers zu fahren. Meine Süße steckte sich die langen schwarzen Haare hoch, schminkte sich dezent und zog sich den Overall an.

Als sie fertig vor mir stand, war der Anblick atemberaubend sexy. Der Overall passte perfekt und gab den Blick auf ihre gepiercten Nippel und die gepiercte Muschi frei. Ich bekam von dem Anblick sofort einen steifen Schwanz und hätte sie am liebsten an Ort und Stelle gefickt.

Ich legte mir noch einen meiner Cockringe an und zog mich ebenfalls an damit wir aufbrechen konnten.

Als wir schon im Flur standen sagte ich zu meiner langsam nervös werdenden Frau: „Warte noch mal mein Schatz, wir haben noch was vergessen!“ Sie schaute mich an und fragte: „Was denn?“ Ich holte den Edelstahl Buttplug mit dem roten Schmuckstein, den sie schon bei unserem ersten Treffen mit den Kreuzers getragen hatte aus der Tasche, und hielt in ihr vor das Gesicht.

Sie grinste mich an und meinte: „Soll ich ihn tragen?“

„Ja mein Schätzchen, Frau Kreuzer meinte es wäre sicherer. Nicht, das beim ersten Mal gleich der riesige Hundeschwanz in dein enges Arschloch flutscht.“

Komm meine Süße, bück dich ich will in dir in deinen geilen Hintern schieben!“

Mit einem Lächeln bückte sie sich vor mir und reckte mir den geilen Arsch entgegen der verführerisch aus dem ouverten Overall schaute, dann zog sie mit beiden Händen ihre Arschbacken auseinander. Ich befeuchtete den Plug mit meinem Speichel und setzte ihn langsam an ihrer Rosette an und drückte ihn langsam aber bestimmt in ihren Arsch. Als der dickste Teil in ihr war, flutschte er von selber hinein und nur der rote etwa daumennagelgroße Schmuckstein zierte ihren Po.

„Fühlt sich immer wieder geil an!“, schnurrte sie zu mir gewandt und richtete sich auf.

Mit den High Heels war sie so groß wie ich. Ich half ihr in den Ledermantel und wir gingen raus zum Auto. Nachdem sie neben mir Platz genommen hatte, hakete ich die Führkette in ihr Halsband und legte die Lederschlaufe über den Ganghebel und fuhr los.

Während der Fahrt waren wir ziemlich schweigsam, bei dem Gedanken was wir gleich erleben würden bekam ich schon wieder einen harten Ständer. Der Cockring verstärkte das Gefühl und ich griff meiner Frau zwischen die Beine und spielte mit den Fingern meiner rechten Hand an ihrer Möse.

Sie war schon richtig nass und spreizte sofort die Beine, damit ich sie besser abgreifen konnte. „Nervös oder voll Vorfreude?“, fragte ich sie. „Beides, ich hab ein bisschen weiche Knie!“, war ihre Antwort während sie aus dem Fenster blickte.

Nach einer Stunde waren wir bei den Kreuzers.

In ihrem Bungalow angekommen, ich parkte vor der großen Doppelgarage und öffnete meiner Frau die Autotüre und half ihr aus dem Wagen, dann nahm ich sie bei der Führkette und wir gingen die

grauen Stufen zur Haustüre hinauf und klingelten.

Frau Kreutzer öffnete uns. „Hallo, wir erwarten sie schon!“, sagte sie und gab meiner Frau zur Begrüßung einen Kuss auf die Wange. „Aufgeregt meine Liebe?“

„Ja und wie!“ antwortete meine Maus etwas zitternd.

Wir traten ein und ich nahm meiner Frau den Mantel ab und hängte ihn mit meiner Jacke an die Garderobe.

„Sie sehen fantastisch aus und das Outfit ist obendrein perfekt geeignet. Aber sie brauchen keine Sorge zu haben, Henry hat Erfahrung und wird sie nicht verletzen. Ich werde schon aufpassen, dass ihr hübscher Körper keine Verletzung davonträgt. Folgen sie mir bitte, mein Mann hat schon alles vorbereitet!“

Wir folgten ihr die breite gewendelte Kellertreppe hinab und wurden in einen hellen großen Raum geführt. Dort erwartete uns Herr Kreutzer.

Der Raum war etwa 6 auf 8 Meter groß und mit Naturstein gefliest, an einer Wand hing ein Andreaskreuz, das mit Leder überzogen war. Ein hölzerner Straßbock und ein Pranger standen in einer Ecke, an der anderen Wand war ein großer schwarzer Schrank. Eine große schwarze Eckcouch aus Leder auf der etwa 8 Personen Platz fanden stand in einer anderen Ecke, davor ein niederer, großer Tisch aus massivem Holz.

In der Mitte des Raumes war eine große etwa 10cm dicke schwarze Matte ausgelegt, die Spots an der Decke waren fast alle auf die Matte gerichtet.

An der Decke waren auch Haken und eine Art Seilzug befestigt. Die Kreutzers hatten sich hier ein geschmackvolles Spielzimmer eingerichtet.

Herr Kreutzer war wie beim letzten Mal in einen schwarzen Anzug gekleidet und begrüßte uns freundlich und musterte meine Frau eindringlich. „Wunderbar, Henry wird sich freuen, so eine schöne Partnerin zu haben!“, meinte er mit einem Lächeln zu meiner Frau.

„Stellen sie sich bitte hier hin und spreizen sie die Beine und verschränken sie die Hände hinter ihrem Kopf, damit wir sie vorbereiten können!“

Meine Frau warf mir einen fragenden Blick zu, ich nickte ihr ermutigend zu um ihr die Unsicherheit etwas zu nehmen. Sie gehorchte und stellte sich breitbeinig in den Raum, der blaue Schmuckstein an der kurzen Kette des Piercings, das ihre Muschi schmückte, glitzerte im Licht der Spots. Es sah unheimlich geil aus, wie sie vor uns stand.

Als sie die Hände hinter ihrem Kopf verschränkte, wurden die Titten herrlich präsentiert. Die Führkette hatte ich losgelassen und sie hing zwischen ihren Brüsten herab, als Frau Kreutzer den Raum betrat. Sie hatte ein knappes Lederkleid und hohe Lederstiefel an und sah für eine 50 jährige Frau sehr gut aus. Das tiefschwarze Haar hatte sie streng nach hinten zu einem Pferdeschwanz gebunden. Sie hatte ein kleines Flakon in der Hand, das sie auf ein kleines Tischchen bei der Ledercouch stellte. Sie stellte sich vor meine Frau und begann sie mit ihren Händen behutsam zu streicheln, Sie ertastete den Körper meiner Frau, umspielte ihre gepiercten Nippel, die sich unter den Berührungen langsam aufstellten.

Meine Süße schloss die Augen und begann langsam sich fallen zu lassen, die Hände von Frau Kreutzer wanderten tiefer über die schmale Taille und umfassten schließlich die geilen Arschbacken

meiner Frau, die nun schwerer zu atmen begann. Dann fasste sie mit der rechten Hand meiner Stute zwischen die Beine und begann ihre Möse zu erkunden.

„Ich fühle du bist schon schön Nass in deiner Spalte und deinen süßen Arsch hast du mit einem Plug verschlossen!“, sagte sie leise zu ihr. „Bist du bereit weiter zu gehen?“ „Jaahh!“, hauchte meine Frau und es war ihr anzusehen das sie bereits sehr geil geworden war. „Sehr gut, dann werde ich dich nun vorbereiten!“

Sie holte den kleinen Flakon den sie auf dem Tisch abgestellt hatte. „Ich werde dir nun deine Pussy hiermit einsprühen. Es ist Urin einer läufigen Hündin. Wenn Henry das wittert, wird er dich als Hündin anerkennen. Er hat mittlerweile Erfahrung mit menschlichen Hündinnen. Du wirst dich jetzt auf die Matte auf allen Vieren niederlassen und dich Henry anbieten. Dein Mann wird dich an die Hundeleine nehmen. Ich werde dann Henry holen und am Anfang an der Leine halten. Er wird dich beschnüffeln und ablecken. Wenn er den Geruch der läufigen Hündin gewittert hat, wird er schnell geil werden und seinen Penis ausfahren. Wenn er dich bespringt, werde ich ihm helfen, seinen Penis in dich einzuführen!“

„Wird er an mir hängen bleiben?“, fragte meine Frau nun vor Erregung zitternd. „Nein!“ antwortete Frau Kreutzer „Wenn du ihm deinen Po fest entgegenstemmst, wird zwar sein Schwellknoten in dich eindringen und in dir dicker werden. Du wirst es bestimmt geil finden so ausgefüllt zu sein. Aber die weibliche Vagina ist sehr dehnbar, du hast ja deine zwei Kinder auch durchgepresst. Das „Hängen“ kann nur beim Analverkehr vorkommen, aber du hast ja deinen Plug in deinem hübschen Arsch, also kann da nichts passieren. Bist du nun bereit?“ „Ja ich will ihn spüren!“, flüsterte meine Süße heiser.

Ich nahm sie bei der Führkette und gab ihr einen Kuss: „Genieße es mein Schatz!“ Dann führte ich sie zu der Matte und sie kniete sich auf die Matte und präsentierte uns ihren geilen Arsch.

Frau Kreutzer kniete sich hinter sie und sprühte ihr den Urin der läufigen Hündin auf den Arsch und an die vor Lustnässe glänzende Muschi.

„Herbert, du kannst Henry holen, seine Hündin ist bereit von ihm besprungen zu werden!“ „Ok, ich hole ihn, er wird sich freuen, seine Kollektion menschlicher Hündinnen zu erweitern!“, entgegnete Herr Kreutzer.

Nach einigen Augenblicken hörten wir draußen auf dem Gang die Schritte von ihm und das Hecheln eines Hundes. Die Türe öffnete sich und Herr Kreutzer kam mit Henry herein. Das Fell des Doggenrüden glänzte im Licht der Spots. Der Hund wurde sichtlich gut gepflegt, er hatte eine Widerristhöhe von etwa 80cm und war dunkelbraun. Frau Kreutzer übernahm die Hundeleine und Herr Kreutzer ging zu dem schwarzen Schrank und holte eine Kamera heraus um den Akt zu filmen.

Frau Kreutzer führte Henry an der Leine an meine Frau heran, die sich an den Flanken zitternd anbot.

Henry beschnüffelte meine Frau und umkreiste sie, schleckte ihr einmal über ihr Gesicht und schnupperte sie rundherum ab. Dann hielt er an ihrem Hinterteil inne und beschnüffelte sie intensiv. Man bemerkte, dass er wusste, dass er sich hier abreagieren durfte. Er schnupperte mit seiner feuchten Nase tief an der Muschi meiner Frau, die darauf mit stöhnen reagierte.

Frau Kreutzer war mittlerweile neben Henry in die Knie gegangen und massierte seine Tasche, aus der bald der große rote Hundepenis hervorkam.

„Ja komm zeig uns dein Prachtstück!“, sagte sie in ruhigem Ton und massierte weiter bis auch der Schwellknoten zu wachsen begann. Henry hechelte immer lauter und begann unter der Behandlung

seines Frauchens mit Fickbewegungen. Plötzlich sprang er auf meine Frau auf, die durch das Gewicht und dem Schwung etwas zu wanken begann.

Sein Penis klatschte gegen die rechte Pobacke meiner Hündin und fing mit wilden Fickbewegungen an, Frau Kreutzer zog ihn an der Leine weg von ihr, damit er noch mal richtig aufspringen konnte. Nach einigen Versuchen die richtige Position zu finden, sprang er wieder an meiner Frau hoch. Durch seine Größe reichte es, dass er sich mehr oder weniger über meine Stute stellte.

Sein Frauchen packte seinen großen, hin und her schwankenden Penis und bugsierte ihn an die nasse Möse meiner Süßen. Diesmal klappte es, mit einem Ruck stieß ihr der Rüde seinen Schwanz in die Pussy, dass meine Frau aufschrie. Als der Hund merkte, dass er in der Hündin steckte, begann er sie mit harten und schnellen Stößen zu ficken. „Aaaahh..., uuuaahh..., oohhh... Wahnsinn!“, stöhnte meine Süße unter den Stößen des Hundes, der sie laut hechelnd fickte. Sie geriet total in Ekstase und stöhnte immer lauter und stieß spitze Schreie aus. „Ja Henry, brav gib´s ihr ...Nimm sie dir!“, feuerte Frau Kreutzer ihren Rüden an, der sein Bestes gab. Nach vielleicht zwei Minuten wilden Fickens ließ er plötzlich von ihr ab und zog seinen Schwanz aus ihrer Möse. Weißliche wässrige Flüssigkeit tropfte aus der nassen Fotze. Ich dachte, dass er wohl schon abgespritzt hatte, meine Frau atmete schwer und stöhnte leise: „Oh Gott, ...ist das Wahnsinn!“ Henry schnüffelte wieder an der Möse. Sein Schwanz stand immer noch steif unter seinem Bauch ab und tröpfelte ein bisschen. „Keine Sorge, er ist noch nicht gekommen, er sondert immer etwas Saft ab, um die Hündin geschmeidig zu halten!“, beruhigte uns Frau Kreutzer. Dann sprang Henry wieder ohne Vorwarnung auf meine Hündin. Nach einigen vergeblichen Versuchen seinen Schwanz in die nasse Möse zu bekommen, klappte es ohne die Hilfe von Frau Kreutzer. Brutal fickte er meine Frau und drückte plötzlich fest gegen sie.

„Oooohhaa ...brutal, ...Wahnsinn!“, stammelte meine Frau. „Ja jetzt drückt er ihr seinen Schwellknoten rein! Komm Henry füll sie aus, mein Guter!“, erklärte eine sichtlich erregte Frau Kreutzer. Henry steckte nun voll in der Möse meiner Süßen und zuckte hin und her, wohl um seinen Schwellknoten voll aufzupumpen. Meine Frau wimmerte vor Lust und bockte dem Rüden entgegen, während mein Schwanz in meiner Hose schon fast schmerzhaft hart wurde, angesichts der Geilheit der Szene. Henry bäumte sich nun auf und stieß hart und schnell zu. Er fickte seine Hündin wie von Sinnen. Diese stieß bei jedem Stoß einen spitzen Schrei aus. Es musste richtig geil für sie sein, den Plug in ihrem Arsch, den Schwanz samt Schwellknoten in der Muschi und brutal von einem Hund genommen zu werden, war wohl der Hammer für sie. Jedenfalls war sie in totaler Extase und schrie nur noch Worte wie „Ja fick mich..., fester...! Wahnsinn!“ Nachdem er einige Minuten wie irre gerammelt hatte, stoppte Henry plötzlich und hielt sich still. Dann zog er langsam seinen Schwanz aus der Möse.

Es war ein geiler Anblick wie der riesige Schwellknoten aus der Fotze quoll und der etwa 20cm lange Penis des Rüden folgte.

Meine Frau war auf die Ellbogen hinuntergesunken und atmete schwer. Ihren Arsch mit dem roten Schmuckstein des Plugs reckte sie in die Höhe, ihr Mösenloch war rot geschwollen und leicht geöffnet, der Lustsaft des Rüden und ihr eigener hatten sich vermischt und rannen als kleines Bächlein an der Innenseite ihrer Schenkel hinunter.

Henry hatte sich nun zu seinem Frauchen gewandt, welche ihn lobte und streichelte: „Ja Henry mein Schatz, brav...! Gut gemacht...! Fick sie schön her deine Hündin!“ Henry schnüffelte wieder an der Möse meiner Süßen, wohl um zu erschnuppern ob sie noch heiß war.

Dann, so plötzlich wie er aufgehört hatte, besprang er die geile Hündin wieder, die sich ihm immer noch anbot. Da er die Möse gut vorgefickt hatte, drang er beim zweiten Versuche in meine Süße ein.

Nach ein paar heftigen Fickbewegungen drückte er ihr seinen Schwellknoten in die Fotze und pumpte ihn wieder auf, was meine kleine mit lautem Stöhnen quittierte. Anschließend fickte er sie wieder auf brutale Art und Weise mit harten schnellen Stößen, bis meine Frau wieder vor Lust zu winseln und schreien begann.

Diesmal rammelte er meine Süße gnadenlos her. Wir merkten, dass er abspritzen wollte, egal was kommt. Ich konnte den Druck in meiner Hose nicht mehr aushalten und holte meinen steinharten Schwanz heraus und begann ihn zu wichsen. Frau Kreutzer packte mich bei den Eiern und meinte: „Langsam mein Lieber wir brauchen deinen Saft noch!“ Dann nahm sie meinen Schwanz kurz in den Mund und saugte daran und zwinkerte mir zu. Meine Frau hatte davon nichts mitbekommen, ihre Lustschreie wurden immer spitzer. Es sah ganz so aus, als ob sie bald zum Orgasmus kommen würde. „Biiitte..., spritz mich voll...! Komm..., bitte!“, jammerte sie. Kurz darauf zuckte Henry noch schneller und seine Rute schnellte in die Höhe. „Oh... mein Gott...!Jaaahh... Wahnsinn...! Spritz... uuahh!“, stöhnte meine Luststute als Henry sie besamte.

Der Rüde hatte mit dem Rammeln aufgehört und stieß immer wieder etwas nach, wie wenn er sicher gehen wollte das jeder Tropfen seines Spermas tief in der Möse dieser geilen Hündin bleiben sollte. Nach einigen Augenblicken stieg er seitwärts von seiner Hundehure ab, wieder war der Anblick erregend wie das blaurote Fleisch seines Knotens aus der Möse flutschte und der dicke tropfende Schwanz hinterdrein.

Frau Kreutzer zog Henry hinter meiner Frau weg, damit ihr Mann mit der Kamera die geöffnete, geschwollene Fotze meiner Frau Filmen konnte, aus der das Hundesperma erst als dicker Schwall und dann in langen Fäden herauslief.

Frau Kreutzer beeilte sich, soviel wie möglich des Spermas mit der hohlen Hand aufzufangen. „Komm her!“ sagte sie zu mir gewandt. Ich drehte mich zu ihr hin und sie begann meinen Schwanz und meine Eier mit dem Hundesperma einzureiben. „Komm, jetzt besame die Hündin noch mal und lass sie kommen. Wir wollen hören wie sie kommt!“

Ich kniete mich hinter meine immer noch schwer atmende Frau und rammte ihr meine Schwanz in die glitschige Möse, packte sie an der Taille und begann sie auch sofort zu rammeln. Mein von Henrys Sperma nasser Sack klatschte dabei bei jedem Stoß an ihre Klitoris. Es war ein irres Gefühl die immer noch vor Sperma triefende Möse meiner Frau zu ficken und dabei gefilmt zu werden.

An dieser Stelle soll meine Süße mal selbst erzählen wie sie es erlebt hat.

„Als ich mich auf alle Viere niederließ war es schon ein mulmiges Gefühl und als der Rüde hereinkam und Frau Kreutzer ihn um mich herumführte, wurde mir direkt bange, da Henry viel größer war als ich. Als er mich dann besprang und ich seinen dicken Penis an meinen Arschbacken fühlte, verlor ich fast das Gleichgewicht so schwer war er. Als dann Frau Kreutzer seinen Schwanz an meine Muschi bugsierte, damit er eindringen konnte war ich echt geil geworden. Wenn Männer ihren Schwanz einführen geschieht das erst immer langsam, Henry stieß unvermittelt zu und rammte mir sein Teil voll in meine zum Glück nasse Möse, wie wenn er mich pfählen wollte und begann sofort schnell zu rammeln.“

Das Gefühl ist unbeschreiblich, einen Hund über sich zu haben und von ihm so hart gefickt zu werden, zu spüren, dass man ihm nichts bedeutet, sondern nur seine Hundehure ist. So kompromisslos wurde ich noch nie gevögelt. Er nimmt keine Rücksicht, sondern rammt dir nur sein Teil in die Möse. Als er dann innehielt und sich gegen mich presste stemmte ich mich ihm entgegen. Das Gefühl als sich sein Schwellknoten in meine Muschi arbeitete, war ähnlich wie das Gefühl, wenn mein Mann mir seine Faust langsam in die Fotze drückt, nur noch viel geiler. Meine Mösenwände

wurden geweitet und ich spürte wie sich sein Knoten in mir noch mehr zu verdicken begann. Sein Schwanz wurde noch weiter in mich gedrückt und berührte nun meinen Gebärmutterhals, ich konnte nur noch schreien und winseln vor Lust. In meinem Kopf fuhr mein Gehirn Achterbahn und mein gesamter Unterleib pulsierte. Der Plug in meinem Arsch und der dicke Hundepenis von Henry in mir der mich komplett ausfüllte und dauernd in kurzen Abständen an meinen Gebärmutterhals hämmerte, machten mich fast wahnsinnig.

Es war das Extremste und Geilste, was ich bisher erlebt hatte. Als er mich dann zum zweiten Mal besprang, fickte er mich noch härter als vorher. Ich spürte das er mich nun auf alle Fälle begatten wollte, das Gefühl war unbeschreiblich. Ich hatte keine Kontrolle mehr über das, was passierte. Der Hund vergewaltigte mich einfach und ich fand es nur noch geil.

Ich merkte, dass ich bald kommen würde und ließ mich richtig gehen. Ich wollte unbedingt kommen und stemmte mich diesem riesigen Geschlechtsteil das in mir wütete entgegen, aber Henry bestimmte, dass ich nicht zu kommen hätte und ergoss sich tief in mir.

Die Tiefe meiner Möse wurde von heißem Hundesperma überschwemmt. So tief in mir hatte noch niemand abgespritzt, direkt vor den Gebärmutterhals. Er stieß immer wieder nach und ich fühlte das eine beachtliche Menge seines Ficksaftes in mir war, da der Schwellknoten mein Mösenloch noch gut verschloss.

Als er von mir abließ, lief der Saft in Strömen aus mir heraus. Im Hintergrund hörte ich Herrn Kreutzer murmeln „Ja geil, schaut euch diese geil geöffnete Fotze an!“

Was er sagte war mir in diesem Moment egal. Ich war wie in Trance. Erst als mein Mann seinen Schwanz in mich schob und mich zu vögeln begann, war ich wieder bei mir. Mein Hengst war durch die Action mit Henry wohl auch total geil geworden und fickte mich auch sehr hart her, aber an die brutale Art von Henry kam er nicht heran.

Trotzdem war es bei mir bald soweit, ich bekam einen gewaltigen Orgasmus. Als hätte er nur darauf gewartet, war es auch bei meinem Mann bald soweit. Der durch den Penisring steinharte Schwanz in mir zuckte und ich wurde zum zweiten Mal an diesem Abend besamt. Erschöpft sackte ich nach vorne und mein Mann mit mir, sein Schwanz steckte noch in mir, mein gesamter Unterleib pulsierte.

„Zieh deinen Schwanz langsam aus ihrer Möse, wir wollen Filmen wie der Ficksaft aus ihrer Fotze läuft!“, sagte Frau Kreutzer hinter mir zu meinem Mann. Mein Mann tat wie geheißsen und ich spürte wie er seinen Schwanz langsam aus mir herauszog.

Ich kniete noch am Boden und reckte meinen Arsch und meine abgefüllte Möse in die Höhe.

„So nun komm mal langsam auf alle Viere. Ich werde dir dein gefülltes Fötzchen etwas auseinanderziehen. Dann können wir schön Filmen wie du ausläufst!“, befahl mir Frau Kreutzer. Ich gehorchte und richtete mich langsam auf, Frau Kreutzer kniete sich neben mich.

Ich spürte, wie warme weiche Frauenhände meine Schamlippen auseinander zogen und das Sperma in mir langsam aus meiner geöffneten Möse heraus zu laufen begann. „Hmmm geil wie sie ausläuft!“, brummte ein zufriedener Herr Kreutzer im Hintergrund und filmte mich wohl in Nahaufnahme.

Eigentlich war die Situation ja entwürdigend. Ich war vor fremden Leuten von deren Hund gefickt und besamt worden, anschließend hatte mich mein Mann auf deren Anweisung noch vor ihnen genommen und nun wurde noch gefilmt, wie ich wie eine gedeckte Hündin auf allen Vieren das Sperma in mir herauslaufen ließ. Aber es machte mir nichts aus. Es hätten ruhig noch mehr

Personen zusehen können, oder mich noch ein paar Männer vor allen ficken können. Ich war so geil, das ich fast alles mit mir hätte machen lassen und fand Gefallen an der Situation.

Ich wusste, dass dies erst der Anfang einer „Karriere“ als Hundenutte war. Als ich abgespritzt hatte und auf Frau Kreutzers Anweisung meinen Schwanz aus der Möse meiner Frau gezogen hatte, beobachtete ich wie Frau Kreutzer die Möse meiner Frau auseinanderzog damit wir sehen konnten, wie das viele Sperma aus ihr herauslief und auf die Matte platschte.

Meine Süße wartete brav, bis fast alles auf die Matte getropft war, ihre ganze Muschi glänzte vor Sperma und ihrem Fotzensaft. Frau Kreutzer ließ nun von der Möse ab und leckte sich die Finger sauber: „Und hat es dir gefallen meine Liebe?“, fragte sie meine Frau und streichelte ihr übers Haar.

„Ja es war so geil!“, stöhnte meine Kleine.

„Würdest du dich öfter als Fickspielzeug benutzen lassen!“, fragte Frau Kreutzer leise. Ich war auf die Antwort gespannt. „Ja gerne wenn es immer so geil ist!“, kam es leise zurück.

„Braves Mädchen, dann habt ihr euch eine Belohnung verdient. Was meinst du Herbert?“, lächelte Frau Kreutzer zu ihrem Mann gewandt. „Hmmmja, da würde ich dir zustimmen, ich hole Oxana. Den anderen Part wirst du übernehmen oder?“ „Ich denke ich hab’s mir verdient!“, meinte seine Frau und grinste.

„So nun legt euch mal nebeneinander auf den Tisch und macht die Beine schön breit!“, sagte sie zu uns gewandt. Meine Frau erhob sich und ich nahm sie erst mal in den Arm und küsste sie dann gingen wir zu dem Tisch vor dem Sofa und legten uns nebeneinander drauf und warteten was kommen würde.

Kurz darauf kam Herr Kreutzer mit einem hübschen, ca. 25 Jährigen rothaarigen Mädchen herein, das er an einer Hundeleine führte. Das Mädchen war bis auf High Heels nackt und hatte gepiercte Nippel. Den Blick hatte sie gesenkt, ihre Haut war von vornehmer Blässe. Ich wartete was nun passieren würde und wurde bei dem Anblick der süßen Maus schon wieder geil. „So Oxana!“, sagte Herr Kreutzer „Die Möse und der Arsch dieser Hündin muss gesäubert werden. Tu dein Bestes!“ „Und ich werde mich um den hübschen Schwanz hier kümmern!“, sagte Frau Kreutzer und lächelte mich an.

Oxana und Frau Kreutzer gingen vor uns in die Knie und begannen unsere Geschlechtsteile sauber zu lecken. Die Behandlung von Frau Kreutzer und der Penisring ließen meinen Schwanz wieder hart werden. Neben mir begann meine Frau zu stöhnen. Das Mösenlecken von Oxana schien meiner Süßen gut zu tun. Mein Schwanz wurde inzwischen von Frau Kreutzer tief in den Mund genommen und perfekt geblasen. Plötzlich stand sie auf und zog ihr Lederminikleid in die Höhe und ich konnte eine glattrasierte mit vier großen Ringen gepiercte Muschi bewundern.

„Jetzt will ich an diesem Abend auch mal was haben!“, meinte sie und drehte sich um und präsentierte mir ihren Arsch. Dann ließ sie sich auf meinem Schwanz nieder, der sofort in ihre nasse Möse flutschte und begann mich zu reiten. Neben uns stöhnte meine Frau heftig und war auf dem Weg zu einem erneuten Orgasmus. Oxana gab wirklich alles. Herr Kreutzer kam mit der Kamera näher und filmte. Da er nicht in das Geschehen eingriff, vermutete ich, dass ihn das Betrachten wohl eher aufgeilen würde, als das aktive mitmachen.

„Ist der Schwanz gut Susanne?“, fragte er seine Frau, die heftig auf meinem Schwanz ritt und machte wohl eine Nahaufnahme wie mein Pimmel in seiner Frau steckte. „Oh ja, er hat eine geile dicke Eichel!“, stöhnte sie und ritt auf mir wie der Teufel. Plötzlich stand sie auf und zog mich hoch.

„Komm fick mich von hinten!“ Sie kniete sich auf den Tisch neben meine wie von Sinnen stöhnende Frau und reckte mir ihr geiles Hinterteil entgegen, die schweren Ringe zogen ihre Fotzenlippen nach unten. Ich packte meinen Schwanz und setzte ihn an ihrer glänzenden Möse an, stieß ihn hinein und begann sie hart zu rammeln. Da ich erst vor einer halben Stunde meine Frau besamt hatte, konnte ich ohne Rücksicht ficken und brauchte keine Angst zu haben zu früh zu kommen. Mit jedem Stoß klatschten meine Eier an ihre Ringe.

Sie fing an laut zu stöhnen. „Ja fester..., gib mir..., fick mich!“ Ich wusste nicht wohin ich zuerst schauen sollte, auf meine Frau die mittlerweile die Beine weit in die Luft gespreizt hatte und sich die Möse von der geilen Oxana auslecken ließ, oder auf das geile Hinterteil vor mir, dass mir bei jedem Stoß entgegenbockte. „Oh jaa..., fester...! Jaaa..., mir kommts!“, stöhnte Frau Kreutzer. Plötzlich bockte sie mir entgegen, ich fickte einfach weiter. Meine Frau schien nun auch soweit zu sein und begann zu zucken und den Kopf Oxanas an ihre Muschi zu pressen und laut zu stöhnen, als der Orgasmus über sie hinweg raste. Am Kribbeln in den Eiern merkte ich, dass ich auch soweit war. Ich nahm meine Fickpartnerin fester bei den Hüften und stieß zu wie von Sinnen. Dann kam es mir fast schon schmerzhaft, da kaum noch Sperma aus meinem Schwanz kam. Jedenfalls war es dieses etwas unangenehme Ziehen in den Eiern, dass man verspürt, wenn sie fast leer sind.

Langsam zog ich meinen Schwanz aus der Möse von Frau Kreutzer, die noch schwer atmend vor mir kniete. Sofort kam ihr Mann mit der Kamera herbei, um die frischgefickte Fotze seiner Frau zu Filmen. Sie zog die Schamlippen an ihren Ringen weit auseinander, damit er alles Filmen konnte. Sie drehte sich auf dem Tisch um und nahm meinen Schwanz in den Mund und leckte ihn gründlich sauber, natürlich wurden wir auch dabei gefilmt. Meine Frau hatte sich in der Zwischenzeit erhoben und sah ziemlich geschafft aus. Sie beobachtete, wie mein Schwanz von unserer Gastgeberin gesäubert wurde, die Führkette hing noch zwischen ihren Titten, die aus dem Lackoverall herauspitzten. Frau Kreutzer erhob sich, ging zu ihr und nahm sie bei der Kette. „Ich hoffe du bist mir nicht böse meine Liebe, aber ich denke, wenn ich dir Henry und Oxana zur Verfügung stelle, darf ich mir auch ein bisschen Spaß gönnen! Oder?“

„Kein Thema, warum nicht!“, entgegnete meine Frau zu meiner Erleichterung „Dann kann sich Henry auf weitere eventuell ausschweifendere Deckakte mit dir freuen, oder?“, wurde sie von unserer Gastgeberin gefragt und dabei etwas schärfer an der Kette genommen. „Wie immer sie wünschen!“, kam es artig zurück. „Das freut uns aber das es euch gefallen hat!“, meinte nun Herr Kreutzer. „Ich bin Miteigentümer eines Wellnesshotels in der Nähe. Ich denke gegen ein Wochenende dort haben sie sicher nichts einzuwenden?“ „Aber nein, sicher nicht! Gegen ein Wochenende zu zweit haben wir nichts einzuwenden, nicht wahr Maus?“, antwortete ich. „Nein!“ sagte meine Frau nur und umarmte mich. Als wir später nach Hause fuhren kam es uns erst wie ein verrückter aber geiler Traum vor, aber wir wussten, dass wir bald wieder einen Termin mit den Kreutzers machen würden.